

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Regal mit kunsthistorischen Werken und vielen Büchern über das geliebte Heimatland Oberösterreich nicht fehlte, enthielt manche traute Erinnerung an das „Landl“. Sankt Nikolaus im Bischofskleide und der schwarze Krampus mit der Kute lagerten in einem Winkel des freundlichen Gemaches. Ein wohlgenährter Gimpel hüpfte in seinem von Tannenreis umgebenen Häuschen. Die musterhafte Frau und zwei wohlherzogene Kinder umgaben ihn mit Liebe und Aufmerksamkeit. Daheim fühlte er sich am behaglichsten. Zu einem Spaziergang war der gute „Wastel“, wie wir ihn nannten, kaum zu bewegen. Nur abends, nachdem er den ganzen Tag über fleißig geschaffen, ging er gern zu Freunden, am liebsten in die „Anzengrube“, wo der berühmte Dramatiker, der in seiner Nähe wohnte, der fröhlichen Runde präsiidierte und Maler Ernst Ruch die Humorgeister losließ. Oder in den Albrecht Dürer-Verein, zu dessen gelungenen Festen Greil seinen reichlichen Anteil beisteuerte.

Damals, als die silberne Hochzeit des Kaiserpaares mit der Einweihung der Botivkirche und mit dem prachtvollen, von Makart entworfenen Festzuge gefeiert wurde, stand Greil wohl auf dem Gipfel der Schaffenskraft und erfreute sich allgemeinsten Anerkennung. Seine mit Sorgfalt und historischer Detailkenntnis ausgeführten schmucken Soldatenbilder fanden den Beifall des Hofes und oft verkehrte er mit dem kunstsinnigen und ihn hochschätzenden Oberstkämmerer. Der Kaiser erwarb gern solche Bilder, von denen mehrere im kunsthistorischen Hofmuseum ihren Platz gefunden haben. Stundenlang brachte Greil in der Hofbibliothek oder in den Wiener Museen zu und machte gewissenhafte Studien. Seine Skizzenmappen geben davon beredtes Zeugnis. Nichts schien ihm zu gering und daher wirkten seine geschichtlichen Bilder schon durch ihre sorgfältige Ausführung, die an Menzel gemahnte. Wohl auch an Johann Nepomuk Geiger, den Greil sehr schätzte.